



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Rede von Regierungschef Adrian Hasler

anlässlich des

4. Finance Forum Liechtenstein

21. März 2018

Vaduzer Saal

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüße Sie herzlich am vierten Finance Forum Liechtenstein.

Das Finance Forum hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Fixpunkt für den Finanzplatz Liechtenstein entwickelt, der über unsere Region hinaus wirkt. Es zeigt aber auch, dass in Liechtenstein die Offenheit besteht, sich ständig mit internationalen Entwicklungen und neuen Trends auseinanderzusetzen. Und dies aktiv und mit dem klaren Willen, Chancen zu erkennen und zu ergreifen.

Es freut mich deshalb besonders, dies auch in der Entwicklung der Themensetzung des Finance Forums deutlich zu sehen. Die Themen waren immer zukunftsgerichtet und fern von einer Nabelschau des liechtensteinischen Finanzplatzes. Es ging und geht immer darum, Veränderungen als Chance zur Weiterentwicklung zu sehen.

Klar stellen uns viele der Umwälzungen vor grosse Herausforderungen. Und ja, sie führen dazu, dass bestehende Geschäftsmodelle hinterfragt werden müssen. Das kann zu Unsicherheit führen und Sorgen um die Zukunft auslösen. In dieser Situation befand sich Liechtenstein noch vor einigen Jahren. Das spornte uns an, unseren Finanzplatz zu reformieren.

Heute steht der Finanzplatz Liechtenstein in einer konsolidierten und gestärkten Position und kann positiv in die Zukunft blicken. Das war nur aufgrund sehr schneller und einschneidender Massnahmen und in guter Zusammenarbeit möglich. Der liechtensteinische Weg der vergangenen Jahre war der richtige. Und wir werden diesen Weg auch konsequent weitergehen.

Die letzten Jahre haben eindrücklich gezeigt, dass Liechtenstein in der Lage ist, mit neuen Entwicklungen und Herausforderungen umzugehen. Wir gehen damit nicht nur um, sondern prägen diese aktiv. Genau so offen und grenzüberschreitend wie das Finanzgeschäft, genau so offen ist der Standort Liechtenstein für neue Entwicklungen.

Das zeigen wir auch, wenn es um „Finance 2.0 - Die Finanzbranche im Wandel“, so der Titel der heutigen Veranstaltung, geht. Dabei ist Finance 2.0 in Liechtenstein kein Schlagwort, sondern gelebte Realität. Liechtenstein ist heute, das kann mit Fug und Recht festgestellt werden, einer der attraktivsten Standorte für innovative Geschäftsmodelle. Dies zeigt sich vor allem im Bereich Fin-Tech.

Vor wenigen Jahren wurde mit der Digitalisierung und Fin-Tech der Untergang der klassischen Finanzsysteme und Finanzunternehmen prophezeit. Heute stellen wir fest, dass sich die Entwicklungen von einer Konkurrenz der beiden Kulturen, nämlich „etabliert“ gegen „Fin-Tech“, klar in die Richtung Kooperation und Vermischung bewegen. Ich bin fest davon überzeugt, dass in ein paar Jahren das, was heute unter „Fin-Tech“ zusammengefasst wird, nicht mehr aus dem Finanzmarkt wegzudenken ist - und umgekehrt - dass Fin-Techs ohne die Rechtssicherheit und das Qualitätsniveau des etablierten Finanzmarkts kaum mehr anzutreffen sein werden.

Wir sehen unsere Rolle als Impulsgeber und haben verschiedene Initiativen gestartet, um innovativen Unternehmen am Finanzplatz, egal ob etabliert oder Start-up, ein attraktives Umfeld zu schaffen.

Liechtenstein zeichnet sich in besonderer Weise dadurch aus, auch Fin-Tech-Unternehmen mit Offenheit zu begegnen und ihnen kurze Wege und schnelle Antworten zu bieten. Dazu wurde bei der liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht ein Regulierungslabor geschaffen - ein ausgewiesenes Kompetenzteam für neue Finanztechnologien. Das Team begleitet Start-ups und etablierte Finanzdienstleister bei Themen, die neue Finanztechnologien betreffen.

Fin-Tech-Unternehmen haben ein grosses Interesse an Rechtssicherheit. Sie sehen Regulierung und Aufsicht nicht als Übel, sondern als notwendigen Rahmen zu eben dieser Rechtssicherheit. Als Staat können wir hier einen aktiven Beitrag leisten, indem wir offen für neue Technologien sind und uns fundiert mit ihnen auseinandersetzen.

Das Angebot des Regulierungslabors wurde sehr positiv aufgenommen: Allein im Jahr 2017 wurden mehr als 100 Unternehmen betreut. Diese konkrete Auseinandersetzung mit Fin-Tech-Unternehmen hat sehr wesentlich zum Aufbau von Know-how und zur Fähigkeit, Risiken fundiert einschätzen zu können, beigetragen.

Die Rolle des Staates geht aber noch viel weiter: Wenn wir von Unternehmen erwarten, dass sie innovativ sind und sich dem Wandel anpassen, dann können die Unternehmen dies auch vom Staat erwarten. Gerade am Finanzplatz kann privatwirtschaftliche Innovation kaum ohne Begleitung vom Staat geschehen. Der Staat muss folglich auch einen Innovationsprozess betreiben, durch den Ideen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen aufgenommen, bewertet und umgesetzt werden.

Ein Beispiel dafür sind die «Innovationsclubs», die ich Ihnen vor einigen Jahren vorgestellt habe. Sie haben sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil des staatlichen Innovationsprozesses entwickelt und werden von etablierten Finanzdienstleistern wie auch von Fin-Tech-Unternehmern geschätzt.

Wer von Ihnen in den letzten Jahren das Thema Fin-Tech verfolgt hat, ist an den Begriffen «Bitcoin, Smart Contracts, oder Initial Coin Offerings» nicht vorbeigekommen. Dahinter steht eine neue Technologie für sichere Transaktionen namens «Blockchain», die über das Internet und ohne die klassischen Finanzintermediäre funktioniert. In Fachkreisen wird schon länger über das Potential der Blockchain-Technologie spekuliert. Ich glaube, dass diese Technologie nicht nur den Finanzmarkt, sondern auch viele weitere Bereiche der Wirtschaft stark beeinflussen wird. Es ist also wichtig, dass wir alle - der Staat und die Unternehmen - uns jetzt mit diesen Entwicklungen auseinandersetzen und die richtigen strategischen Weichenstellungen vornehmen.

Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass ich Sie heute ganz kurz über ein Projekt meines Ministeriums informieren kann, das kurz vor Fertigstellung steht. Im Sommer 2018 wird die Regierung die Vernehmlassung zu einem Gesetz über «Blockchain-Systeme» eröffnen.

Bei dem Gesetz geht es einerseits darum, die aktuellen Geschäftsmodelle in Liechtenstein regulatorisch einzubinden, um den Unternehmen und ihren Kunden Rechtssicherheit zu geben.

Auf der anderen Seite ist die Blockchain-Technologie nicht nur für Kryptowährungen wie Bitcoin, sondern auch für viele weitere Anwendungen interessant. In Zukunft werden neben Kryptowährungen auch sehr viele andere Vermögenswerte wie z.B. Grundstücke, Autos, Musiktitel oder Wertpapiere auf einer Blockchain-Technologie gehandelt werden können.

Dieser breite Anwendungsbereich wird durch die heutige Finanzmarktregulierung teilweise nicht abgedeckt, und dennoch brauchen wir gerade bei realen Vermögenswerten einen besonderen Schutz. Das Gesetz wird folglich diese Transformation von der realen Welt in ein digitales Blockchain-Handelssystem und die darauf aufbauenden Basisdienstleistungen so regeln, dass neue Geschäftsmodelle entstehen können und die Rechtssicherheit für alle Beteiligten erhöht wird.

Die digitalisierten Vermögenswerte und Verträge können dann wiederum als Basis für eine sehr breite Dienstleistungspalette verwendet werden. Theoretisch können in Zukunft grosse Teile der Wirtschaftsprozesse, Finanzdienstleistungen oder auch private Anwendungen auf Blockchain-Handels- und -Dienstleistungssystemen erbracht werden.

Mit dem geplanten Gesetz werden wir eines der ersten Länder weltweit sein, das dieses Thema in dieser Breite gesetzlich regelt und damit die Grundlage für weitgehende wirtschaftliche Anwendungen schafft.

Wenn Sie sich diese Vision in allen Facetten ausmalen, dann können Sie meine Begeisterung für dieses Thema sicher nachvollziehen.

Geschätzte Damen und Herren,

Ich bin überzeugt, dass die Innovationsfreundlichkeit eines Staates auf allen Ebenen ein strategischer Erfolgsfaktor ist. Liechtenstein wird diesen Wettbewerbsvorteil weiterhin erfolgreich nutzen. Finance 2.0 ist für Liechtenstein kein Zukunftsmodell mehr, sondern Realität.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung.